

PRESSEMITTEILUNG - 20. Juni 2006

GUMMIGRANULAT AUS ALTREIFEN SCHADET WEDER MENSCH NOCH UMWELT

Medienberichte aus letzter Zeit haben für Verunsicherung hinsichtlich möglicher Gefahren für Umwelt und Gesundheit gesorgt, die mit der Verwendung von (Platten aus) Altreifengranulat auf Sport- und Spielplätzen verbunden sein sollen. Vor kurzem durchgeführte ebenso wie frühere Studien mehrerer unabhängiger Forschungsinstitute belegen jedoch, dass Gummigranulat als Füllmaterial die umwelt- und gesundheitsrechtlichen Bestimmungen durchaus erfüllt. Die Beunruhigung unter Sportlern und besorgten Eltern ist somit unbegründet.

Seit Jahr und Tag werden Altreifen überall auf der Welt zu Gummigranulat verarbeitet und in verschiedenen Produkten wie Gummiplatten für Spielplätze, als Belag für Leichtathletikbahnen sowie als Einstreumaterial für Kunstrasen wieder verwendet. Das Material wird wegen der geringeren Verletzungsgefahr geschätzt.

In den zurückliegenden Monaten hat das niederländische Unternehmen Intron Certificatie B.V. die Risiken für Umwelt und Gesundheit erforscht, die mit der Verwendung von Gummigranulat auf Sportplätzen mit Kunstrasen verbunden sind. Die Studie wurde im Auftrag von Sportplatzherstellern und dem Chemiekonzern DSM durchgeführt und von einem Ausschuss begleitet, in dem auch der Verband VACO vertreten war. Im Rahmen der Studie fanden sowohl experimentelle Untersuchungen zur chemischen Zusammensetzung und Auslaugung von Gummigranulat als auch eine Untersuchung der vorhandenen Literatur in Form von Berichten und Artikeln zum Thema Umwelt- und Gesundheitsrisiken statt. Mit den Experimenten wurde unter anderem, gemäß den Richtlinien der niederländischen Baustoffverordnung, die Auslaugung von Substanzen über einen Zeitraum von 100 Jahren simuliert.

Die wichtigsten Schlussfolgerungen der von Intron durchgeführten Studie lauten:

- Das Gummigranulat entspricht den Anforderungen der Baustoffverordnung in Bezug auf die chemische Zusammensetzung und Auslaugung von Substanzen. Dabei wird von der in der Praxis angewendeten Schichtdicke des Gummigranulats von 2 bis 3 Zentimetern ausgegangen. Angemerkt wird, dass sich die Baustoffverordnung formal nicht auf Gummigranulat bezieht, sondern nur auf steinartige Baustoffe.
- Das Gummigranulat erfüllt die für Schwermetalle geltenden Normen der niederländischen Spielzeugverordnung.
- Eine Studie der verfügbaren Literatur führt zu dem Schluss, dass keine gesundheitlichen Risiken durch Einatmung oder kurzzeitigen Hautkontakt gegeben sind.

Wenngleich der Verband VACO über dieses Ergebnis erfreut ist, ist er andererseits der Meinung, dass die Intron-Studie nur unzureichende Informationen über die möglichen Gefahren beim Verschlucken von Gummi (durch Kleinkinder), einen längere Zeit andauernden Hautkontakt mit Gummi und die eventuellen toxischen Auswirkungen von in die Umwelt abgegebenen Stoffen enthält. Der Verband VACO hat deshalb aus eigener Bewegung eine ergänzende Untersuchung der wissenschaftlichen Literatur veranlasst, um herauszufinden, ob toxikologische Studien mit diesbezüglichen Belegen vorliegen. Dabei wurden keine Studien zum Thema Gummigranulat zutage gefördert, in denen eine Gefährdung von Umwelt oder Gesundheit nachgewiesen wurde. Allerdings wurden zwei toxikologische Studien angetroffen. Deren Befund lautet, dass:

- [die Verwendung von Gummigranulat auf Spielplätzen kein relevantes Risiko für Kinder oder die Umwelt mit sich bringt](#). Auch das Verschlucken von Gummigranulat wurde dabei untersucht (Universität Alberta, 2003);
- [ein täglicher, anhaltender Hautkontakt mit Gummireifen nicht zu einem relevanten Gesundheitsrisiko führt](#) (Danish Technology Institute 2005, angefertigt im Auftrag des dänischen Umweltministeriums).

Hinweis: Das Herunterladen dieser Datei kann gewisse Zeit beanspruchen (8,09 MB).

Mit Blick auf die von Intron durchgeführte Studie und ergänzt mit den jüngsten Forschungsdaten der erwähnten unabhängigen wissenschaftlichen kanadischen und dänischen Studien ist der Verband VACO der Überzeugung, dass die von den Verbandsmitgliedern in den Niederlanden aus Altreifen hergestellten Produkte weder für den Menschen noch für die Umwelt eine Gefährdung darstellen.

Der Verband VACO betont, dass die Verwendung von Gummigranulat auf Sportplätzen und von Gummiplatten auf Spielplätzen einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung unnötiger Verletzungen bei Sportlern und Kindern bildet.

Auch die niederländische Regierung steht der Wiederverwertung von Reifen und der Verwendung des Materials als Füllung für Kunstrasen ausgesprochen positiv gegenüber. Nach dem Willen des niederländischen Ministeriums für Bauwesen, Raumordnung und Umweltschutz sollen mindestens 20 Prozent der eingesammelten Pkw-Reifen auf hochwertige Weise verarbeitet werden. Seit dem vergangenen Jahr werden Gummigranulate auf Sportplätzen mit Kunstrasen, die der Norm ISA-M37.a entsprechen, von dem Ministerium als Nichtabfallstoff eingestuft. Die Verwendung von Gummigranulat auf Sportplätzen mit Kunstrasen und der Einsatz von Gummiplatten auf Spielplätzen sind Beispiele hochwertiger Anwendungen, die sich positiv in die niederländische Umweltpolitik fügen.

Der Verband VACO - der niederländische Wirtschaftsverband für die Reifen- und Räderbranche (www.vaco.nl) - und der niederländische Verband Reifen & Umwelt, in dem die Hersteller und Importeure von Pkw-Reifen gemeinsam die Verantwortung für die umweltgerechte Rücknahme und Verarbeitung von Pkw-Altreifen übernehmen (www.bandenmilieu.nl), sind mit den Forschungsergebnissen sehr zufrieden. Zusammenfassend ist bei der Verwendung von Gummigranulaten und Gummiplatten keine Gefährdung von Mensch oder Umwelt gegeben und trägt das Material zu mehr Sicherheit auf Sport- und Spielplätzen bei. Beide Verbände sind der Meinung, dass diese neue Studie nunmehr endgültig den Weg für den Einsatz von Gummigranulaten als Füllmaterial auf Kunstrasenplätzen freimacht. Die Rücknahme und Wiederverwertung von Reifen als Rohstoff schont die Umwelt und dient dem Interesse eines verantwortungsvollen Umgangs mit knappen Ressourcen. Gummigranulate sind ein sicheres Material, was sowohl für die Umwelt als auch für Sportler und Zuschauer gilt.

Hinweis für die Redaktion - nicht zur Veröffentlichung

1. Nähere Auskünfte erhalten Sie von: Jeroen Jongeling, Branchenleiter Verband VACO, Telefon 0031(0) 71 - 568 69 70, E-Mail: vaco@kcleiden.nl.
2. Der Text dieser Pressemitteilung ist auch in digitaler Form als Word-Datei verfügbar. Schicken Sie bei Bedarf eine E-Mail an: subp@kcleiden.nl.